

Klassischer Zermatter Musiksommer: Ein kulturelles Ereignis!



Am 24. August 1951 konnte man in der Oberwalliser Zeitung «Walliser Bote» den folgenden Text lesen: «Anschliessend brachte der Pianist Mieczyslaw Horszowski (New York) ein Prélude für Klavier von Casals zur erfolgreichen Uraufführung und begeisterte seine zahlreichen Zuhörer durch seine souveräne Interpretation von Werken von Beethoven,

Schumann und Chopin.» Horszowski, ein aus Polen in die USA übergesiedelter Pianist bedeutender Klasse, hatte also den Weg ins Matterhorn Dorf gefunden. Er war nur einer der vielen international angesehenen Interpreten, die nach Zermatt kamen, um dort im Rahmen der im Sommer stattfindenden Meisterkurse des katalonischen Cellisten Pablo Casals zu musizieren. In der Pianistin Clara Haskil oder im Violonisten Yehudi Menuhin fand er später, um nur diese zu nennen, würdige Nachfolger.

Was mag wohl Musiker solchen Formates bewogen haben, in Konzerten in Zermatt aufzutreten? Die Antwort kann nur lauten: Weil sich Musik in einmaliger Weise zur paradiesischen Schönheit der Zermatter Bergwelt fügt. Der Zermatter Gast geniesst den Anblick des mächtigen Matterhorns und der übrigen majestätischen, in Weiss prangenden Viertausender. Er wandert durch die Wälder und Weiden der weiträumigen Hochgebirgslandschaft mit ihren wunderbaren Seen und Weilern. Er geniesst die Pracht der ihren Duft verströmenden Blumen, Wiesen, Sträucher und Bäume. Die Schönheit dieser Natur, die er bewundert, wird ihn nachdenklich stimmen und ihm, der vielleicht zur Erholung aus dem hektischen Getriebe des Alltags nach Zermatt kam, Frieden und Besinnung auf Wesentliches vermitteln.

Hier kann das musikalische Erlebnis einsetzen. Es wird – beispielsweise in einem Konzert in der im Gold der Barockaltäre prangenden Pfarrkirche – eine letzte Vertiefung, Festigung und unverlierbare Aneignung der erlebten Wunder von Zermatt bringen.

Die Klassischen Sommerkonzerte Zermatt 2001, auf die wir nun bereits zurückblicken können, haben in diesem Sinne Gästen und Einheimischen ein Programm vor allem kammermusikalischen Zuschnitts angeboten. Kammermusik besticht gerade durch ihre Durchsichtigkeit und Intimität. Sie setzt einen besinnlichen, nicht lauten Rahmen, in dem die Seele atmen und wachsen kann.

Die Verantwortlichen haben sich bemüht, im vergangenen Sommer ein reiches und vielfältiges Programm anzubieten. Man konnte einmal das Trio Artemis, das Quintett Ars Amata und das Amar Quartett aus Zürich hören. Als grössere Ensembles und schon etwas orchestraler wirkten dann die Kammersolisten Bern, das Concilium musicum Wien, die Festival Strings Lucerne und die Virtuosi Italiani.

Diese vielfältigen Besetzungen ermöglichten die Wiedergabe entsprechend interessanter Musik von Arensky, Beethoven, Betta, Bridge, Britten, Boccherini, Gerber, Haydn, Martin, Mendelssohn, Mozart, von Neukomm, Rossini, Scarlatti, Schubert, Spohr, Tschaikowskij, Verdi und Vivaldi.

Gerade der Name des Komponisten Sigismund Ritter von Neukomm zeigt, dass man sich also nicht mit Aufführungen der dem grossen Publikum geläufigen grossen Meister begnügte, sondern auch weniger bekannte Musik vorzustellen bemüht war. Die Qualität der Konzerte war im Allgemeinen sehr hoch und liess auch für den Fachmann kaum Wünsche übrig. Besondere Anerkennung verdienen die Verantwortlichen für das Engagement qualifizierter jüngerer Künstler, die durch solche Konzerte an einem so renommierten Ort wie Zermatt Förderung erfahren.

In all den Aufführungen der Zermatter Sommerkonzerte wurde ferner deutlich, dass Kammermusik mehr ist als das «Übungsfeld der grossen Meister», als das man sie gelegentlich hinstellt. Die Sommerkonzerte Zermatt zeigen vielmehr, dass Kammermusik eine eigenständige und ernste Kunstform ist, die viel zu sagen hat. Dass im Übrigen das verantwortliche Kultursekretariat in Zermatt auch ausserhalb der Sommerzeit grössere einheimische und auswärtige Chöre und Orchester in Messen, Kantaten, Passionen, Oratorien und auch in weltlichen Programmen auftreten lässt, ist verdankenswert. Dadurch wird erneut unterstrichen, dass klassische Musik im weitesten Sinne eine wesentliche Bereicherung des Lebens vieler Menschen sein kann.

Das hier vorgestellte Programm der Klassischen Sommerkonzerte 2002 ist wiederum sehr vielfältig geworden. Es verspricht als kulturelles Ereignis viel, sehr viel. Möge es für Gäste und Einheimische «Prélude» zu einem intensiven und unvergesslichen Zermatter Musiksommer sein!

Alois Grichting

16. 8. 2002